

# Fernöstliche Beeren-Neuheiten

Das gärtnerische Pflanzensortiment erfährt einen steten Wandel; neue Sorten werden entdeckt und gezüchtet, Pflanzen aus fernen Erdteilen finden Eingang auch in europäische Pflanzensortimente.



Die **Maibeere, oder Sibirische Blaubeere** (*Lonicera kamtschatica*), verdient unser Interesse schon allein deshalb, da uns mit dieser Beere schon frühzeitig im Jahr, im Mai eine äußerst vitaminreiche Beerenernte erfreut. Die süß fruchtigen Früchte ähneln Zwetschen, sind jedoch nur 2 cm lang. Wie bei den Kulturheidelbeeren schneiden wir die zwei Jahre alten Triebe, die man an der borkigen Rinde erkennt, an der Basis ab - und zwar gleich nach der Ernte. Für eine erfolgreiche Befruchtung benötigt die Maibeere die Pflanzung 2 verschiedener Sorten.



Schon beinahe Kultstatus hat die **Goji-Beere** (*Lycium barbarum*) erreicht; die Goji Beere wird in ihrer Heimat China als "glückliche Frucht" bezeichnet. Ihr Saft gilt in Amerika bereits seit Jahren als Anti-Anging- Mittel und in ihrer Heimat China und Tibet sagt man ihr nach, dass sie Menschen in große Zufriedenheit versetzt. Die Beere ist sehr nährstoffreich, da sie allein 18 Aminosäuren, Vitamin A, B1, B2, C und E und obendrein 21 Spurenminerale nachweisen kann. Die roten Beeren haben eine vergleichbare Form wie Rosinen und können sowohl

frisch, als auch getrocknet für Müsli, Fruchtsalate, Joghurt u.ä. verwendet werden. Im Geschmack erinnert die Goji Beere an eine Mischung zwischen Kirsche und Cranberry, wobei sie mehr Vitamin C als die bekannten Orangen beinhalten.



Die **Japanische Weinbeere** (*Rubus phoenicolasius*), gehört zur Familie der Rosengewächse (Rosaceae). In den humiden Laubwäldern von Japan, Korea und China kommt diese Beerenfrucht wild vor. Ihre himbeerähnlichen, bis zu 2 cm großen Früchte haben einen ganz hervorragenden Geschmack! Sogar noch im lichten Schatten wachsend, garantiert sie von Juli bis August eine reiche Ernte. Die Früchte sind frisch genießbar als auch zu Marmelade zu verarbeiten.